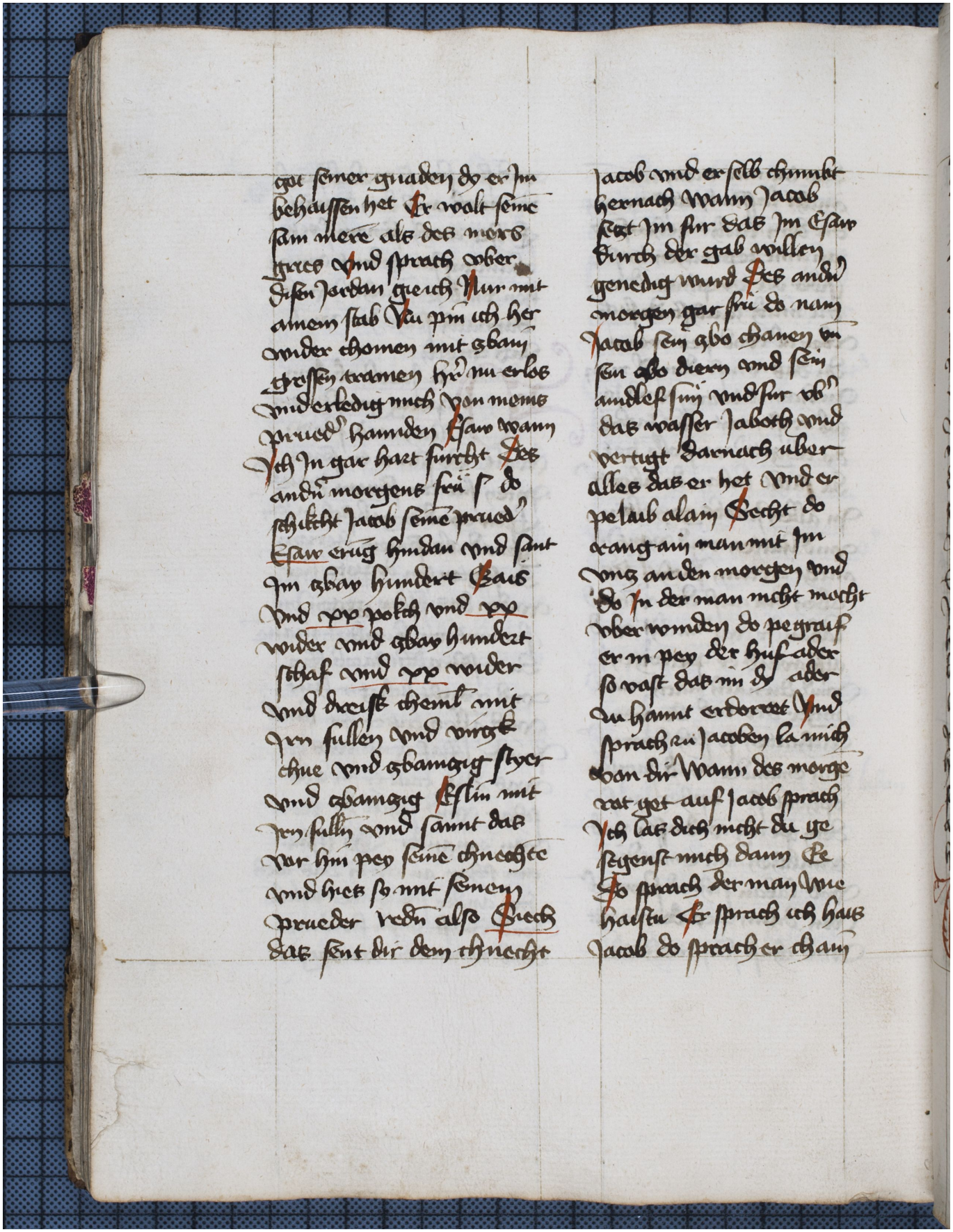
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



gat seiner gnaden do er im
behausen het Er walt seine
sam mere als des meres
grees vnd sprach ober
disen Jordan gerich Nur mit
meinem stab Nu pin ich her
wider chomen mit zbain
trossen teilen hr nu erlos
mich erledig mich von meins
prued' hand Esaw wann
Ich in gar hart furcht Des
andn morgens frü do
schickt Jacob seine prued'
Esaw ergig hindan vnd sant
im zbay hundert Geis
vnd zwo potch vnd zwo
wider vnd zbay hundert
schaf vnd zwo wider
vnd dreisst chemel mit
jren fullen vnd vierzig
chue vnd zbainzig stier
vnd zbainzig Eselin mit
jren fullen vnd sant das
vor im pey seine chnechte
vnd hies sy mit seinen
prueder reden also Sprech
das sent dir dem chnecht
Jacob vnd er selb chumbt
hernach Wann Jacob
sprach im fur das im Esaw
durch der gab willen
genedig wurd Des andn
morgen gar frü do nam
Jacob sein zbo chaney vn
sein zbo diern vnd sein
andlef sun vnd fur ob'
das wasser Jaboth vnd
vertigt darnach uber
alles das er het vnd er
pelaib alain Recht do
ranng ain man mit im
vnz an den morgen vnd
do in der man nicht macht
ober wunden do pegrif
er in pey der huf ader
so vast das im d ader
zu hant erdorret vnd
sprach zu Jacoben la mich
dan dir Wann des morge
rot get auf Jacob sprach
Ich las dich nicht du ge
segenst mich dann Er
do sprach der man wie
haistu Er sprach ich hais
Jacob do sprach er chain